

«Fröhlichkeit ist gut für die Gesundheit. Mutlosigkeit raubt einem die Kraft.»

Sprüche 17,22

Lesung Bibeltext 1. Thessalonicher 5

Betrachtung zum Thema «*Fröhlichkeit ist gut für die Gesundheit, Mutlosigkeit raubt einem die letzte Kraft.*»

Den Spruch «*Fröhlichkeit ist gut für die Gesundheit*» können wir gelegentlich der Strasse entlang oder im Bus sehen. Es ist keine Werbung für eine Firma, denn unterhalb des Satzes steht: «Die Bibel».

Mit solchen Bibelziten macht die Agentur C auf die Bibel als Quelle des Glaubens aufmerksam. Das Wort Glauben können wir mit Vertrauen verbinden. Und wo Vertrauen ist, gibt es da nicht Hoffnung?

Der Satz «*Fröhlichkeit ist gut für die Gesundheit*» steht im Buch der Sprüche Salomos. Wir haben auf den Plakaten nur den ersten Teil. Der ganze Spruch lautet: «*Fröhlichkeit ist gut für die Gesundheit, Mutlosigkeit raubt einem die letzte Kraft.*»

Der Gegensatz ist nicht zu überhören. Das Kapitel, in welchem der Spruch steht, ist immer von solchen Gegensätzen bestimmt. Nehmen wir zB den Anfang vom 17. Kapitel: «*Besser ein trock-ner Bissen mit Frieden als ein Haus voll Geschlachtetem mit Streit.*»

Die Sätze stehen alle für sich. Sie laden zum nachdenken ein. Das ist auch das Ziel von dem, was die Bibel als Weisheit betrachtet.

Weisheit können wir auch als Einladung zur Selbstbetrachtung verstehen. Wir alle haben das Leben als Aufgabe bekommen. Menschen begleiten uns dabei. Die Begegnung mit ihnen kann herausfordernd und bereichernd sein. Am Anfang eines Lebens stehen Hoffnung und Vertrauen. Sie können ein Kind Geborgenheit vermitteln. Später im Leben können wir fragen, was wir aus dem uns Anvertrauten machen.

In den vergangenen Wochen kam mir der Spruch über die Fröhlichkeit immer wieder in den Sinn. Ausgerechnet anlässlich von Abschiedsfeiern. Da las ich immer wieder Worte aus Psalm 90. Dieser Psalm, der in der Tradition dem Mosche zugeschrieben wird.

Vermutlich sind wir alle mit den Sätzen dieses Psalms mehr oder weniger vertraut. Es heisst dort u.a. *«Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.»* Andere Übersetzungen haben *«auf dass wir weise werden.»*

Die Weisheit hilft uns zu unterscheiden, was wir zu einem glücklichen, gutem Leben brauchen. Was brauchen wir, damit wir eines Tages in guter Erinnerung bleiben? Denn zum Bleiben sind wir nicht hier. Die Bibel flieht nicht vor der Wirklichkeit der Endlichkeit. Alle Schönheit ist vergänglich. Das soll aber nicht verhindern, dass wir uns trotzdem, wie Tersteegen schreibt, uns wie die *«zarten Blumen willig uns entfalten...»* Mit dem Leben haben wir eine Aufgabe. Jede Frau hat ihre / jeden Mann seine eigene Aufgabe, dessen Lösung niemand von ihr oder ihm abnehmen kann. Damit wir die Lösung finden, haben wir Hilfsmittel. In einem Satz heisst es *«Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.»* (Ps 119,105) Diesen Vers kommt mir in den Sinn, wenn ich in der Lesung aus dem 1. Thessalonicherbrief lese, wie der Apostel den Adressaten anspricht auf den Lebenswandel als Gemeinde. *«Wir sind Kinder des Tages...»* In dieser, bis jetzt als älteste Schrift des NTs bekannten Text, finden wir auch den Gegensatz *«Finsternis-Licht»*. Die Gemeinde entstand aus Menschen, die vorher nichts von der Bibel wussten. Menschen, die auch keine Ahnung von der Geschichte Israels hatten. Wer nicht den Glauben an den Gott

Israels hat, ist in der Finsternis. Die Finsternis verschwindet, wenn die Weisungen der Tora den Alltag erhellen: *«Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Weg...»*

Die Weisungen sind in der Bibel ein Grund zur Freude. Gerade Psalm 119 singt von der Freude der Weisungen, welche Israel bekommen hat. Auf der Frage nach dem Wichtigsten im Glauben, spricht Jesus über die 2 Hauptgebote seines Glaubens.

Die Liebe zu Gott ist mit der Liebe zum Leben gegeben. Das Leben lieben, ist meines Erachtens nur möglich, wenn wir uns am Leben freuen. Deshalb grüssen wir im Engadin mit *«Allegra»*. Wenn wir uns grüssen, rufen wir uns gegenseitig in Erinnerung, dass wir uns freuen können und dürfen am Leben. Der Grund unserer Freude ist Gott, der uns das Leben gibt und uns im Leben trägt. Verlieren wir die Fröhlichkeit, verlieren wir dann nicht auch den Glauben? Im Internet lese ich, dass der Spruch ursprünglich heisst: *«Cha Dieu ans allegra!»* Möge Gott uns erfreuen! Gerade da denke ich an Ps 90.

Dort heisst es auch: *«Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang...»*

Und mit dieser Bitte aus Psalm 90 beschiesse ich die Betrachtung. Wir hören ein zweites Zwi-schenspiel.

(Predigt in Lavin am 14.06.2026)